

Murrhardt 2010

Wie bringt man 65 Schüler dazu, wenigstens einmal im Jahr etwas zu lernen? Richtig, man steckt alle in einen Bus, fährt in eine Jugendherberge in Murrhardt im Schwäbisch-Fränkischen Wald und hält Vorlesungen. Also, los ging es Dienstags, nach einer sogar halbwegs erfolgreich verlaufenen Mathearbeit. Alle Schüler und Unmengen an Gepäck wurden in einem Bus verstaut, und weg waren wir. Eine Stunde und gefühlte 50 Kilometer im Wald später hatte auch der letzte festgestellt, dass Murrhardt nicht gerade zentral liegt. Macht nichts, soll ja auch keine Sightseeing-Tour werden, sondern wir sollen uns den letzten Schliff für die Abschlussprüfung zur Fachhochschulreife holen.

Im Vorfeld hatte sich jeder Schüler je nach Bedarf für bestimmte Kurse aus den Fachbereichen Mathe, Physik und Englisch eintragen können. Die Belegung der Kurse zeigt, dass Mathe und Physik wohl die beiden Fächer sind, mit denen sich die Schüler am schwersten tun.

Die Kurse unterscheiden sich teilweise sehr, manche ähneln dem ganz normalen Unterricht, manche eher einer klassischen Vorlesung an einer Universität. Andere dagegen sind dank mangelnder Frequentierung eher mit Nachhilfeunterricht in einer kleinen Gruppe zu vergleichen. Und hier zeigt sich ein anderer Aspekt: man bekommt den gleichen Stoff von einer anderen Lehrkraft präsentiert, was dank sehr unterschiedlicher Unterrichtsmethoden eine ganz andere Perspektive eröffnen kann. Vor allem in Physik zeigt sich das, da die Ansätze teilweise extrem differieren. Das hat wohl bei einigen Schülern ein Aha-Erlebnis ausgelöst.

Dass 3 Tage in einer Jugendherberge natürlich nicht das ultimative Heilmittel ist, welches aus einem Fünfer-Kandidat einen Zweier-Schüler macht, ist klar. Wer wollte, konnte die Zeit wirklich sinnvoll nutzen, weil man gezielt an seinen Schwächen arbeiten konnte. Dazu empfiehlt sich aber auch, diese im Vorfeld herauszufinden. Auf der anderen Seite gab es natürlich auch eine Menge Schüler, die keine Lust hatten oder sich von nächtlichen Eskapaden erholten. Deswegen eine Idee für das nächste Mal: die Kurse freiwillig machen, dann gibt es auch weniger Störenfriede und kommt denen zu Gute die den Kurs belegen wollen. Wer was lernen will tut das auch.

Freizeit gab es natürlich auch, selbige wurde meistens mit Schach-, Tischtennis- und Fußballspielen verbracht.

Ansonsten bleibt festzuhalten: Gute Organisation (an dieser Stelle nochmal ein Dankeschön an die Lehrer!), eine suboptimale Auswahl der Jugendherberge, alles in allem eine durchaus informative und hilfreiche Aktion. Kann man ruhig öfter pro Jahr machen, und auch früher: Die Tage in Murrhardt haben uns als Klasse zusammengeschweißt und wir haben endlich mal die Leute aus den anderen Klassen kennen gelernt. Hat Spaß gemacht.